

Städtische
Landesbibliothek
20. OKT. 1972

UJZ

UNIVERSITÄTSZEITUNG
ORGAN DER SED-KREISLEITUNG
KARL-MARX-UNIVERSITÄT LEIPZIG



37

Leipzig, 19. Oktober 1972
16. Jahrgang
Einzelpreis: 15 Pfennig

Die Karl-Marx-Universität vor dem 50. Jahrestag der Gründung der Sowjetunion

Von Prof. Dr. Theo Kießig,
Prarektor für Gesellschaftswissenschaften

Die Wissenschaftler, Studenten, Arbeiter und Angestellten der Karl-Marx-Universität bereiten sich intensiv mit vielen Initiativen auf den 50. Jahrestag der Gründung der Union der Sozialistischen Sowjetrepubliken vor. Dieses bedeutende Jubiläum ist für uns, wie die Anstrengungen in Erziehung, Ausbildung, Forschung, Wissenschaftskooperation sowie Praxiswirksamkeit zeigen, mehr als nur ein Festtag im engeren Sinne des Wortes. Die Ergebnisse wissenschaftlichen Bemühens an der Karl-Marx-Universität wären – wie überhaupt die Entwicklung unserer Republik – undenkbar ohne die allseitige Hilfe und Unterstützung idealer wie materieller Art, die die Sowjetunion uns und anderen Ländern und Völkern als Ausdruck tüchtigen sozialistischen Internationalismus gewährt. Ihr Spektrum ist fast unüberschaubar, es spannt sich von der hochqualifizierten Ausbildung wissenschaftlicher Kader auf den entscheidenden Gebieten unserer Universität über die Tätigkeit sowjetischer Gastprofessoren und -assistenten bis zur unmittelbaren Forschungskooperation und verbindet sich mit der Würdigung der Leistungen sowjetischer Menschen, die maßgeblich helfen, das Gesicht sozialistischer Wissenschaftlerpersönlichkeiten auch unserer Universität zu prägen. Es ist so nur zu verständlich, daß der 50. Jahrestag der UdSSR ein Tag sein wird, dem Sowjetvolk dafür und für all das zu danken, was es für den Fortschritt der Menschheit und die Sicherung des Weltfriedens getan hat.

Es gilt, in noch engerer Zusammenarbeit mit der Sowjetwissenschaft, die Kooperationsfähigkeit voraussetzend, die sich ständig wandelnden Bedingungen des Wirkens der allgemeinen Gesetze des revolutionären Weltprozesses zu untersuchen, vor allem die wachsende Rolle der Arbeiterklasse und ihrer marxistisch-leninistischen Partei, die Festigung der Einheit und Geschlossenheit der kommunistischen und Arbeiterparteien sowie die Entwicklung der drei revolutionären Hauptströme. Es gilt, den natur- und gesellschaftswissenschaftlichen Vorlauf mit schaffen zu helfen, um die Er-

füllung der wissenschaftlich-technischen Revolution organisch mit den Vorzügen des Sozialismus zu vereinigen und sozialistische Formen des Zusammenschlusses der Wissenschaft mit der Produktion zu entwickeln und vieles andere mehr.

Viele Initiativen sind zum Anlauf des Studienjahres und zur Pflanzdiskussion bekanntgeworden, wie das Studium der russischen Sprache qualifiziert und für die Wissenschaftskommunikation mit der Sowjetunion noch besser nutzbar gemacht wird; wie aufbauend auf ausgezeichneten Erfahrungen z. B. der Sektionen Physik und Wirtschaftswissenschaften die Erziehungskooperation mit der Sowjetunion vertieft, gemeinsame wissenschaftliche Kolloquien gestaltet und Gemeinschaftspublikationen (beispielsweise zum präkolumbianischen Internationalismus, zur Entwicklung Lateinamerikas, zur Nomenklatur, zu Fragen der Imperialismustheorie, zur Entwicklung der sozialistischen Ökonomie usw.) erarbeitet werden. Diese Fortschritte spiegeln sich wider in den studentischen Leistungsschouen unserer Universität und der IV. Zentralen Leistungsschau in Leipzig. Wiewohl sich diese Beispiele vervielfachen lassen, schämen die gegebenen Möglichkeiten noch nicht in allen Sektionen genutzt; muß die Einsicht vertieft werden, daß über die wissenschaftliche Tragfähigkeit unser Leistungen maßgeblich durch die enge Kooperation mit der Sowjetwissenschaft entschieden wird, daß das Maß theoretischen Niveaus und der Praxiswirksamkeit unserer Wissenschaft durch die Sowjetwissenschaft gesetzt sind.

So brauchen wir viele und kluge Gedanken, wie der Erfahrungsschatz und Kenntnisreichtum der Sowjetwissenschaft noch umfassender nutzbar gemacht werden kann. Das Konzil der Karl-Marx-Universität 1972 wird in einem breiten Erfahrungsaustausch, der durch die Delegierten der Sektionen gut vorbereitet werden sollte, sich dazu äußern sowie die nächste Wegstrecke bestimmen und so ein unserer sozialistischen Sache dienlicher Höhepunkt der Vorbereitung des 50. Jahrestages der UdSSR sein.

In dieser Ausgabe:

- Betriebspoliklinik sichert gute Grundbetreuung Seite 2
- Wie soll der Berater sein? Seite 3
- Musikinstrumente aus fünf Jahrhunderten unter einem Dach Seite 4
- Als Botaniker an der San Marcos Seite 6



Betriebspoliklinik der Universität eröffnet

(UZ). Am Dienstag übergab Rektor Prof. Dr. Winkler – gleichzeitig im Namen des Sekretariats der SED-Kreisleitung – die neue Betriebspoliklinik der Universität ihrer Bestimmung. An der Eröffnung nahmen Genosse Chemnitz von der SED-Bezirksleitung, der Vorsitzende der UGL, Dr. Hexelschneider, Vertreter des staatlichen Gesundheitswesens – darunter der stellv. Bezirksarzt, Obermedizinalrat Dr. Michel, und der Kreisarzt, Obermedizinalrat Dr. Gemkow, sowie weitere namhafte Gäste teil. Als Chefärztin wurde Dr.

Linda-Maria Fischer in ihr Amt eingeführt. In seiner Ansprache betonte der Rektor, daß sich die Schaffung der Betriebspoliklinik anstelle der bisherigen Betriebsambulanz durch den Neubau der Universität und die Umprofilierung der Universitätsklinik notwendig gemacht habe. Abschließend zeichnete er Frau Dr. Fischer sowie Oberingenieur Walter Lehmann für ihre Verdienste um die neue Poliklinik als „Aktivist der sozialistischen Arbeit“ aus. (Lesen Sie auch unser Interview auf Seite 23)

Zum 50. Jahrestag der UdSSR:

Vortragsreihe Sowjetunion heute

Botschaftsrat W. P. Grenkow eröffnete neue Vorlesungsreihe an der Sektion Journalistik

(UZ). Eine neue Vorlesungs- und Veranstaltungsreihe der Sektion Journalistik „Sowjetunion heute“ wurde am Dienstag im Filmtheater „Schauburg“ eröffnet. Nach der Begrüßung der Gäste und der Studenten der Sektion durch den Direktor, Prof. Dr. Emil Dusiska, hielt der Botschaftsrat der UdSSR in der DDR, Genosse W. P. Grenkow, die Festansprache, die dem 50. Jahrestag der Gründung der UdSSR gewidmet war.

Lebensweise ihrer Bürger, ihrer führenden Rolle in der Weltgeschichte und ihrer Entwicklungsaufgaben. Vorträge von Sozialwissenschaftlern und von kompetenten DDR-Vertretern mit anschließenden Diskussionen sowie Vorführungen literarischer und dokumentarischer Filme. Die Lehrveranstaltungen sollen eine plastische, überzeugende und bewegende Darstellung der Sowjetunion heute, ihrer weltpolitischen Aufgaben und der

Gemeinsame Sekretariatssitzung

(UZ). Maßnahmen zur weiteren Entwicklung der Zusammenarbeit zwischen Stadt und Universität Leipzig berieten am 12. Oktober die Sekretariate der Stadt Leipzig und der Kreisleitung Karl-Marx-Universität auf ihrer zweiten gemeinsamen Sitzung. Es wurde beschlossen, bis Ende des Monats gemeinsam konkrete Maßnahmen zur weiteren Entwicklung der Zusammenarbeit auf politisch-ideologischem und geistig-kulturellem Gebiet auszuarbeiten; vorgesehen sind auch ein befristeter Kaderaus-tausch sowie gemeinsame Qualifizierungsveranstaltungen. Den entsprechenden staatlichen, Gewerkschafts- und FDJ-Leitungen wurden ähnliche Schritte zur Zusammenarbeit empfohlen. Die nächste gemeinsame Sitzung der beiden Sekretariate wird im November stattfinden.

Konzilvorbereitung im entscheidenden Stadium

Wissenschaftskooperation auf der Tagesordnung

(UZ). Die Vorbereitungen zum diesjährigen Konzil der Karl-Marx-Universität, das am 11. November, wenige Wochen vor dem 50. Jahrestag der Gründung der Sowjetunion stattfindet, sind mit den Vollversammlungen und Delegiertenkonferenzen an den Sektionen und Bezirken in ihr entscheidendes Stadium getreten. Die Wahl der 750 Konzil-Delegierten ist größtenteils abgeschlossen. Gleichzeitig ist auf diesen Konferenzen Rechenschaft über die bisher geleistete Arbeit abgelegt worden. Bereits seit Juli arbeitet unter Leitung des Rektors eine Stabsgruppe, die das Konzil politisch-ideologisch vorbereitet und alle damit an Zusammenhang stehenden Aufgaben koordiniert. Das

Wettbewerbkonzept für das Jahr 1973, der Entwurf der Hochschulver-einbarung und des Frauen- und Jugendförderungsplanes zur Diskussion übergeben.

Im Rahmen der Veranstaltung wird öffentlich der Wettbewerb ausgeschrieben. An verdienstvolle Mitarbeiter der Universität wird die Ehrennadel der Karl-Marx-Universität verliehen. Studentenkollektive werden mit dem Titel „Sozialistisches Studentenkollektiv“ ausgezeichnet und der Titel „Dr. sc.“ wird verliehen. Darüber hinaus werden die besten Sektionen, die besten Einrichtungen des Bereiches Medizin sowie der zentralen Leitungsorgane geehrt.

FDJler erforschen Bündnispolitik

(UZ). Mit umfangreichen Kampfprogrammen nehmen die FDJ-Studenten unserer Universität Kurs auf die X. Weltfestspiele. Sie bereiten damit der Zentralen Fundamentalkonferenz, die am Freitag in Berlin stattfindet, gute Fundamente. Die Mitglieder der Grundorganisation der Sektion Physik können u. a. berichten, daß im Mittelpunkt der Aufgaben der FDJ an dieser Sektion die klassenmäßige Erziehung im FDJ-Studienjahr und die Befähigung der Gruppenleiter zu guter Arbeit steht. Durch gut organisierte Anleitung der Zirkelleiter und gründliche Vorbereitung in den Gruppen soll die erfolgreiche Durchführung des FDJ-Studienjahres gesichert werden. Ein zweiter Punkt des Kampfprogramms betrifft die Zusammenarbeit mit sowjetischen Kommilitonen. Unter Anleitung von Hochschullehrern erarbeiten 60-Studenten Wege zum Ausbau der Beziehungen. Dabei werden die Erfahrungen des Konsolidations- und sowjetischer Universitäten bei der Erziehung und Formung der Studenten zu sozialistischen Persönlichkeiten

studiert. Die Ergebnisse dieses Vorhabens werden auf der Leistungsschau der Karl-Marx-Universität im nächsten Jahr ausgestellt. Anlässlich des 50. Jahrestages der Gründung der UdSSR soll eine öffentliche Zwischenauswertung erfolgen.

Die FDJ-Grundorganisation „Lewin-Hörnie“ der Sektion Tierproduktion/Veterinärmedizin hat mit der Leistungsgruppe Marxismus-Leninismus der Sektion eine Vereinbarung über ein Jugendthemenfeld „Bündnispolitik der SED“ getroffen. Die FDJler der Einheitsklasse der Klassen der Genossenschaftsbauern als einzigen Bündnispartner der Arbeiterklasse erforschen. Die Studienjahre und FDJ-Gruppen erhalten dazu konkrete Aufgaben, deren Erfüllung die Aufnahme enger Partnerschaftsbeziehungen zu sozialistischen Landwirtschaftsbetrieben voraussetzt. So wollen Freunde des 3. Studienjahres sozialistische Studien sowie Führungsdokumente z. B. für Prognose- und Investitionsverfahren im Bezirk Leipzig aufbereiten.



MIT KULTURPROGRAMMEN, die unter dem Motto „50. Jahrestag der Sowjetunion“, „Solidarität“ bzw. „23. Jahrestag der Gründung der DDR“ standen, treten anlässlich der Abschlusssitzung des ZV-Lagers Leipzig im Ernst-Beyer-Haus Studenten aller Fachrichtungen unserer Universität auf. Auf unserem Foto: Studenten der Sektion Kulturwissenschaften/Germanistik bestreiten ihr Programm. Foto: MFB/Grünher

Flammender Protest gegen Luftpiraten

(UZ). Mit aller Entschiedenheit wenden sich die Angehörigen unserer Universität gegen die Ausweitung des Bombenterror durch die USA-Luftwaffe auf die Gebiete der Demokratischen Republik Vietnam.

Sektion Mathematik

In einem von Dr. Günter Deweß, Prof. Dr. Horst Schumann, Dr. Lothar Jentsch und Peter Beckmann unterzeichneten Telegramm an den Präsidenten der USA protestieren die Angehörigen der Sektion Mathematik gegen die Verbrechen am vietnamesischen Volk.

Sektion TV

Die 250 Teilnehmer an der Delegiertenkonferenz der Sektion Tierproduktion und Veterinärmedizin der Karl-Marx-Universität verurteilen im Namen aller 2200 Wissenschaftler, Arbeiter, Angestellten und Studenten der Sektion die verbrecherischen Angriffe der USA-Luftpiraten gegen das vietnamesische Volk auf das Schicksal.

Prof. Dr. Peter Feudell, Direktor der Neurologischen Klinik

Ich bin der Meinung, daß man nicht stark und nachhaltig genug gegen die Fortsetzung der Bombenabwürfe in Vietnam protestieren kann. Im Protest gegen den Bombenterror hat sich die überwältigende Mehrheit aller Wissenschaftler und Ärzte der Welt zusammenschlossen. In der Hilfe für Vietnam findet dieser Protest seinen überzeugendsten Ausdruck.

Letzte Meldung

(UZ). In Abwesenheit des stellvertretenden Leiters der Abteilung Agitation des ZK der SED, Genossen Günter Fischer, des 1. Sekretärs der SED-Kreisleitung und des Rektors der Karl-Marx-Universität, Genossen Prof. Dr. Horst Richter und Genossen Prof. Dr. Gerhard Winkler, betraf am Mittwoch an der Sektion Journalistik im Namen des Minister für Hoch- und Fachschulwesen der DDR der Stellvertreter des Ministers, Prof. Dr. Gregor Schirmer, den Rat für journalistisch-wissenschaftliche Forschung. Dem Rat gehören unter dem Vorsitz des Direktors der Sektion Journalistik, Prof. Dr. Emil Dusiska, insgesamt 27 Mitglieder und ein Sekretär an, unter ihnen Mitarbeiter der Abt. Agitation des ZK, des Instituts für Meinungsforschung, Vertreter des ND und anderer Presseorgane, des Rundfunks und Fernsehens, des ADN sowie der Sektion Journalistik.